



Sechs Windräder des Typs Vestas V90 werden entlang der Landstraße von Höflein nach Bruck errichtet. Fertigstellung ist für den diesjährigen Spätsommer geplant.

Baubeginn für Windpark

BAUBEGINN / Nach umfangreichen Vorbereitungen beginnt die Errichtung des Windparks. Fertigstellung im Spätsommer 2011.

VON TINA SCHMORANZ

HÖFLEIN / Die Umsetzung des Großprojekts „Windpark“ in Höflein hat begonnen! Schon seit Wochen sind entlang der Landesstraße zwischen Bruck und der Gemeinde Bauarbeiten im Gange, die zur Vorbereitung für die Errichtung des neuen Windparks der WEB Windenergie AG dienen.

So errichtete die EVN schon ein eigenes Umspannwerk in direkter Nähe zum Windparkareal, auch der Ausbau von Wegen und die Verkabelung sowie die Vorbereitung der Montageflächen für die Windkraftanlagen, die bereits im Jahr 2004 genehmigt wurden, hat schon begonnen. Eine schnelle Umsetzung und ra-

sche Anbindung an das Netz wünscht sich Bürgermeister Otto Auer, damit eine umweltfreundliche Stromversorgung angestrebt wird.

Zu dieser Entwicklung sind an diesem Standort sechs Windkraftanlagen geplant, die insgesamt einen Jahresertrag von etwa 33.000 Megawattstunden Strom liefern sollen. Mit dieser Menge an Energie können 11.000 Haushalte durchschnittlich ein Jahr lang versorgt werden.

„Finanzielle Unterstützungen von Bund und Land nötig!“

Die WEB Windenergie setzt damit in Höflein ein Projekt mit einem Volumen von 20 Millionen Euro um. Von den neuen Regelungen des Ministeriums ist

dieser Windpark noch nicht betroffen: „Der Einspeisetarif von 9,7 Cent pro Kilowattstunde basiert auf den bis jetzt gültigen Ökostrom-Förderungsverträgen“, heißt es bei WEB.

Das neue Gesetz bzw. die prinzipiell nötige, öffentliche Unterstützung von erneuerbarer Energie spricht auch Bürgermeister Otto Auer an: „Ich hoffe, dass gerade in Anbetracht der Katastrophe in Japan, Bund und Land entsprechende finanzielle Mittel zur Verfügung stellen, damit auch weitere Windenergie-Projekte umgesetzt werden können. Natürlich unter Berücksichtigung ihrer Wirtschaftlichkeit, denn die Windparks sind die ersten Jahre auf Tarifstützungen angewiesen, danach selbstläufig“.